



KONTAKT

Christoph Nagler

MUSIKTHEATER IM REVIER GmbH
Pressereferent, Onlinepublishing

Tel.: 0209.4097-235
Mobil.: 0177.8957686
Fax.: 0209.4097-111

christoph.nagler@musiktheater-im-revier.de
www.musiktheater-im-revier.de

» PRESSE-NEWS 03.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit „Il barbiere di Siviglia“ und der Musical-Adaption von Wedekinds Bühnenklassiker „Spring Awakening“ („Frühlings Erwachen“) stehen im März gleich zwei Premieren auf dem Programm.

Die junge Regisseurin Michaela Dicu verlegt Rossinis turbulente Gesellschaftskomödie in eine Hochzeitsscheune und weckt mit viel Witz und szenischen Brechungen Theaterlust am aberwitzigen Wettstreit um die schöne Rosina.

Gemeinsam mit dem Abschlussjahrgang der Studierenden des Fachbereichs Musical der Folkwang Universität der Künste und gestandenen MiR-Künstlern stellt Regisseur Wolfgang Türks die wohl erstaunlichste Musical-Erfolgsgeschichte der letzten Jahre auf die Bühne. Nach einem erfolgreichen Start am Off-Broadway entert Duncan Sheiks Musical acht Tony Awards, vier Drama Desk Awards und einen Grammy Award später die Bühne des Großen Hauses in Gelsenkirchen.

Ein Geheimitipp ist der nächste HÖR.GENUSS im Kleinen Haus: Am 10. März widmet sich Sopranistin Petra Schmidt erstklassigen Komponistinnen, die in ihrem Schaffen oft im Schatten ihrer berühmten männlichen Kollegen standen. Gemeinsam mit Pianist Bernhard Stengel erklingen u.a. Lieder von Hildegard von Bingen, Fanny Hensel und Clara Schumann.

Herzlichst,

Ihr Christoph Nagler



PREMIERE

SPRING AWAKENING (FRÜHLINGS ERWACHEN)

Musical von Duncan Sheik und Steven Sater

In deutscher Sprache

Premiere am 15. März 2013, 19.30 Uhr, Kleines Haus

Unter keinen Umständen will Frau Bergmann ihre 14-jährige Tochter Wendla aufklären, wie die Kinder auf die Welt kommen. Die jungen Heranwachsenden werden mit ihrer Angst, in der Schule zu versagen und mit den sie bedrängenden erotischen Fantasien von Lehrern und Eltern im Stich gelassen. Um ihm in seiner Not zu helfen, verfasst der attraktive und eigensinnige Melchior Gabor für seinen sensiblen Freund Moritz Stiefel eine Aufklärungsschrift. Dieser nimmt sich jedoch das Leben, als er in der Schule nicht versetzt wird. Wendla lässt sich auf eine Beziehung mit Melchior ein und wird schwanger. Frau Bergmann sorgt für eine Abtreibung, bei der Wendla stirbt. Melchior will sich umbringen, doch die Geister von Moritz und Wendla überzeugen ihn, weiterzuleben.

Elf junge Protagonisten und etwa ebenso viele erwachsene Gegenspieler bilden das Personal für eine der erstaunlichsten Musical-Erfolgsgeschichten der letzten Jahre. Nach 120 Jahren erlebte Wedekinds Kindertragödie im Jahr 2006 eine zeitgemäße Wiederauferstehung als Musical. Wedekind, der stets glaubte, seine Tragödie sei nur Bühnenwirksam, wenn sie „sonnig und lachend“ gespielt werde, hätte seine Freude am Erfolg dieses Musicals gehabt. Eine spannende Zusammenarbeit zwischen jugendlichen Nachwuchstalenten der Folkwang Universität der Künste Essen und dem professionellen Sängersenemble des Musiktheaters, die Wedekinds Generationendrama in ein ebenso berührendes wie zeitgemäßes Musical überführen.

M Patricia Martin **I** Wolfgang Türks **CH** Kati Farkas **A** Beata Kornatowska **D** Ulla Theisen

MIT Yvonne Forster, Inga Kruschke, Sandra Pangl, Christa Platzler, Anne Preckeler, Leonie Thoms, Vera Weichel; Tim Al-Windawe, Jan Bastel, Daniel Berger, Angelo Canonico, Julian Culemann, Matthias Kumer, Richard Wolff

Eine Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste Essen



PREMIERE

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Oper von Gioacchino Rossini

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere am 24. März 2013, 18.00 Uhr, Großes Haus

Rosina wünscht sich nichts sehnlicher, als endlich aus dem Haus ihres Vormunds Doktor Bartolo auszubrechen. Da kommt ihr der arme Student Lindoro mit seinen feurigen Liebeschwüren gerade recht. Was Rosina nicht ahnt: Unter dem abgerissenen Gewand des heißblütigen Verehrers verbirgt in Wahrheit Graf Almaviva seine wohlgefüllte Brieftasche. Mit raffinierten Verkleidungsaktionen, großzügigen Bestechungsgeldern und der tatkräftigen Unterstützung seines ehemaligen Dieners Figaro will der Graf das Herz Rosinas für sich gewinnen. Aber auch Doktor Bartolo hat es auf Hand und Mitgift seines Mündels abgesehen. Das Hochzeitsaufgebot hat er längst bestellt ... doch wer wird der glückliche Bräutigam?

Mit Charme und Hinterlist intrigiert sich das Figurenpersonal in Gioacchino Rossinis „Barbier von Sevilla“ durch den aberwitzigen Wettstreit um die schöne Rosina. Rossini war bereits der zehnte Komponist, der die turbulente Gesellschaftskomödie Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais' vertonte. Zwischen der 1816 uraufgeführten Oper und ihrer adelskritischen Vorlage lagen 41 Jahre, in denen überall in Europa Industrialisierung und die Französische Revolution die Karten des ewigen Gesellschaftsspiels neu gemischt hatten. In bester Belcanto-Manier umspannt Rossini den veränderten Zeitgeist mit Melodien „von grotesker Lebenstrunkenheit“ und „elegischer Weichheit“, wie es Heinrich Heine in einem Brief an den glühend verehrten „Divino Maestro“ formulierte. Der „Barbier von Sevilla“ erzählt die Vorgeschichte zu Mozarts bereits 1786 komponierter Oper „Die Hochzeit des Figaro“.

M Valtteri Rauhalampi **I** Michaela Dicu **B** Vera Koch **K** Ilka Kops
C Christian Jeub **D** Anna Grundmeier

MIT Alfia Kamalova , Noriko Ogawa-Yatake; Michael Dahmen | Piotr Prochera,
Sun-Myung Kim, Hongjae Lim, Joachim Gabriel Maaß, Dong-Won Seo

Herren des Opern- und Extrachores des Musiktheater im Revier
Neue Philharmonie Westfalen



7. SINFONIEKONZERT

Montag, 11. März 2013, 19.30 Uhr

Dienstag, 12. März 2013, 19.30 Uhr

Böhmische Dörfer, Rio de Janeiro und die kastilianische Mancha Don Quixotes – alle diese geheimnisvollen Orte besucht die Neue Philharmonie Westfalen in ihrem 7. Sinfoniekonzert. Den Anfang macht wieder einmal Antonin Dvořák, diesmal mit seiner virtuos-brillanten Cello-Polonaise. „Der Ochse auf dem Dach“, so lautet der Titel des darauf folgenden heißblütigen Orchesterstücks. Komponiert hat es Darius Milhaud, der neben Poulenc und Honegger als der berühmteste Vertreter der Pariser „Groupe des Six“ in die Musikgeschichte einging. Als französischer Kulturattaché verbrachte er während des Ersten Weltkriegs unvergessliche Jahre in Rio. In euphorischer und wehmütiger Erinnerung an Corcovado, Copacabana und Ipanema komponierte er 1919 ein temporeiches Rondo, das durch alle Tonarten rauscht und dabei populäre ibero-amerikanische Lieder und Tänze der Zeit aneinanderreicht.

Als Rondotheema fungiert der Schlager „O Boi no Telhado“: „Der Ochse auf dem Dach“ oder eben: „Le bœuf sur le toit“. Zum Abschluss dann Richard Strauss' Porträt vom „Ritter von der traurigen Gestalt“ – eine grandiose Sinfonische Dichtung, die de facto ein Doppelkonzert für Violoncello, Viola und Orchester darstellt, wobei der Cellist im Vordergrund steht. Dieser ist Ramon Jaffe, in Riga geboren, in Israel aufgewachsen und in Deutschland als Geringas- und Pergamenschikow-Schüler ausgebildet. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er heute in der ganzen Welt. Der Klassik gehört seine Liebe, dem Flamenco seine Leidenschaft.

ANTONÍN DVOŘÁK (1841-1904)

Polonaise für Violoncello und Orchester A-Dur

DARIUS MILHAUD (1892-1974)

„Le bœuf sur le toit“ („Der Ochse auf dem Dach“)

RICHARD STRAUSS (1864-1949)

„Don Quixote“ op. 35

Violoncello Ramon Jaffe

Leitung Heiko Mathias Förster

LADY MACBETH VON MZENSK

Oper von Dmitri Schostakowitsch
In deutscher Sprache
Am 9. und 28. März, Großes Haus



Die Kaufmannsfrau Katerina lebt seit Jahren trostlos an der Seite ihres Mannes Sinowi, schutzlos der Gewalttätigkeit ihres Schwiegervaters Boris ausgesetzt. Als Sinowi auf Reisen ist, beginnt Katerina ein Verhältnis mit dem Arbeiter Sergej. Boris entdeckt die Beziehung und lässt Sergej auspeitschen. Aus Rache vergiftet Katerina den Schwiegervater. Für eine gemeinsame Zukunft bringen Sergej und Katerina Sinowi um. Während ihrer Hochzeit

wird die Leiche gefunden, die Täter werden überführt. Nach alledem in Sibirien gefangen, bricht Sergej mit Katerina...

„Lady Macbeth von Mzensk“ ist eines der seltenen Werke, die wirklich Grenzen sprengen: Keine menschliche Regung ist diesem Stück fremd, von dem als Groteske komponierten Geschlechtsakt bis zum existenziellen Aufschrei der menschlichen Kreatur spannt sich der Bogen über das Sittengemälde einer patriarchalischen Unterdrückergesellschaft. Schostakowitsch ging bei der Komposition von Nikolai Leskows schwarzer Novelle aus zaristischer Zeit von 1864 aufs Ganze. Mit jugendlichem Feuer (bei der Uraufführung 1934 war er 26 Jahre alt) und revolutionärer Geste schuf er das faszinierende Panorama einer Umbruchgesellschaft: Kollektive aus Arbeitern, Polizisten und Zwangsarbeitern, dazu über zwanzig Figuren vom tyrannischen Schwiegervater bis zum betrunkenen Popen. Von Stalin verboten, danach im Zeichen der russischen Avantgarde zu einer der stilbildenden Opern des 20. Jahrhunderts erhoben, fasziniert dieses Werk bis heute durch seine Einheit aus politischer Analyse und berührendem Einzelschicksal.

ML Rasmus Baumann **I** Michael Schulz **B** Dirk Becker **K** Renée Listerdal
C Christian Jeub **D** Dr. Ursula Benzing, Anna Grundmeier

MIT Almuth Herbst, Elise Kaufman, Yamina Maamar, Noriko Ogawa-Yatake;
Michael Dahmen, Sun-Myung Kim, Hongjae Lim, Joachim Gabriel Maaß, Vasilios Manis,
Renatus Mészár, Piotr Prochera, Lars-Oliver Rühl, William Saetre, Dong-Won Seo

Opernchor und Extrachor des Musiktheater im Revier
Statisterie des Musiktheater im Revier
Neue Philharmonie Westfalen
Koproduktion mit dem Staatstheater Kassel

WIEDERAUFNAHME

ANATEVKA (FIDDLER ON THE ROOF)

**Musical von Jerry Bock / Text von Joseph Stein
nach einer Erzählung von Scholem Alejchem**

In deutscher Sprache

2., 10., 16., und 30. März 2013, Großes Haus



Tradition ist das Zauberwort in Anatevka, einem kleinen jüdischen Dorf. Der Milchmann Tevje ist stolzer wie geplagter Vater von fünf Töchtern, die es unter die Haube zu bekommen gilt. Doch die Herzen der Tochter schlagen anders als der Puls der Tradition, nach der der Vater den Heiratsvermittelten Männern den Zuschlag gibt. Das sorgt für rege familiäre und dörfliche Turbulenzen. Doch dann kommt die Nachricht, dass die Juden Anatevka binnen dreier Tage zu verlassen haben... Im Gewand jüdischer und russischer Volksklänge, Klezmermusik und einem unverwechselbaren Broadway-Ton erzählen Jerry Bock und Joseph Stein in Anatevka eine große jiddische Familiensaga in unsteter Zeit. Neben dem Gelsenkirchener Sänger- und Ballettensemble sind auch diesmal wieder zahlreiche Gäste, wie die aus Theater und Fernsehen bekannten Schauspieler Lena Stolze und Navid Akhavan auf der Bühne des MiR zu erleben.

„Maaß singt und spielt die Rolle seines Lebens, so menschlich, so hinter sinnig klug, dass sich die Reise lohnt, allein ihn zu erleben. (...) Das Beste an Hailers vielschichtiger Inszenierung ist jedoch, dass sie uns herzlich lachen lässt und dann doch, aber ohne Zeigefinger, uns selbst ins Herz trifft.“ **Ruhrnachrichten**

ML Bernhard Stengel **I** Peter Hailer **CH** Kati Farkas **B** Etienne Pluss **K** Uta Meenen
C Christian Jeub **D** Anna Melcher

MIT Birgit Brüsselmans, Wiltrud Gödde, Filipina Henoeh, Judith Jakob, Patricia Pallmer, Christa Platzer, Dorin Rahardja, Laetitia Stengel, Lena Stolze; Oliver Aigner, Navid Akhavan, Takashi Bernhoft, Jan Ciesielski, Georg Hansen, Wolf-Rüdiger Klimm, Norbert Labatzki, Joachim G. Maaß, Vasilios Manis, E. Mark Murphy, Alexander Poetsch, Dieter Salje, Markus Schneider, Norman Warmuth, Thomas Weber-Schallauer

Opernchor des Musiktheater im Revier
Statisterie des Musiktheater im Revier
Neue Philharmonie Westfalen

LE NOZZE DI FIGARO

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
1., 3. und 8. März 2013, Großes Haus



Einen ganzen Tag lang überschlagen sich im Schloss des Grafen Almaviva die Ereignisse: Der Kammerdiener Figaro bereitet seine Hochzeit mit der Zofe Susanna vor.

Doch Graf Almaviva hat es selbst auf Susanna abgesehen. Um sie zu bekommen, führt er sogar ein altes Adelsprivileg wieder ein: Das „Recht der ersten Nacht.“ Nun ist guter Rat teuer ...

Prickelnde Situationskomik, allerhand Verwicklungen und böse Intrigen nehmen ihren Lauf, bevor Figaro nach

einem wahrlich turbulenten Tag endlich seine Susanna heiraten darf.

ML Valtteri Rauhalampi **I** Peter Hailer **B** Etienne Pluss **K** Uta Meenen **C** Christian Jeub
D Juliane Schunke/ Anna Melcher

MIT Almuth Herbst, Alfia Kamalova , Dorin Rahardja , Petra Schmidt , Anke Sieloff,
Tina Stegemann; Michael Dahmen, Sun-Myung Kim, Nikolai Miassojedov,
E. Mark Murphy, Piotr Prochera, Dong-Won Seo

Opernchor des Musiktheater im Revier
Statisterie des Musiktheater im Revier
Neue Philharmonie Westfalen



URAUFFÜHRUNG

RUB - EINE GESCHICHTE VON ASCHENPUTTEL

Ballett von Bridget Breiner

1. und 3. März 2013, Kleines Haus



Schwarzer Kohlenstaub liegt über den Dächern der Industrieregion, auf den Gesichtern der Menschen. Es ist eine verschlossene Gesellschaft, die hier ihren Lebensunterhalt verdient. In diese raue Umgebung verschlägt es die stille, sensible Livia. Ausgerechnet hier sucht ihre Mutter nach dem Tod des Vaters nach einem Versorger für sich und ihre beiden Töchter, um dem drohenden sozialen Abstieg zu entgehen. Doch auch der neue Mann bringt eine Tochter mit in die Ehe. Clara ist das genaue Gegenteil ihrer Stiefschwester: Unbefangen und natürlich, ist sie der Liebling ihrer Umgebung – zum Leidwesen von Livia, die hin- und hergerissen ist zwischen glühender Bewunderung für die extrovertierte Stiefschwester und bohrendem Neid auf ihren

gesellschaftlichen Erfolg. Als beide Mädchen auf einem Fest dem Sohn des örtlichen Großindustriellen vorgestellt werden, nimmt das Unglück seinen Lauf..

Nach Motiven des Märchens vom „Aschenputtel“ erzählt Ballettdirektorin Bridget Breiner aus der Perspektive der Stiefschwester Livia eine Familiengeschichte von Liebe, Ehrgeiz, Neid und Rivalität.

Der Abend ist inspiriert von einem Werk der Jahrhundertwende, der 1901 komponierten Ballettmusik von Johann Strauß (Sohn) zu „Aschenbrödel“, kontrastiert durch eine musikalische Collage aus live gespielter Akkordeonmusik und Arbeiterliedern aus dem Amerika der 30er Jahre.

C Bridget Breiner **A** Jürgen Kirner **BALLETTMEISTER** Rianna Kuipers,
Bojana Nenadović, Alexander Zaitsev **D** Anna Grundmeier

BALLETT IM REVIER

Kusha Alexi, Maiko Arai, Bridget Breiner, Aidan Gibson, Alina Köppen, Shaina Leibson, Bojana Nenadović, Xiang Li; Fabio Boccalatte, Joseph Bunn, Junior Demitre, Min-Hung Hsieh, Hugo Mercier, Alexander Zaitsev

AKKORDEON Marko Kassl

HÖR.GENUSS KOMPONISTINNEN

mit **Petra Schmidt (Sopran) und Bernhard Stengel (Flügel)**
Sonntag, 10. März 2013, 18.00 Uhr, Kleines Haus



„Es fehlt den Frauen geradezu an schöpferischer Phantasie, an der angeborenen Mitgift und Grundbedingung selbständigen musikalischen Schaffens.“ Solche beißenden Kommentare wie die, des einflussreichen Musikkritikers Eduard Hanslick zeigen, wie schwer es Komponistinnen im Schatten ihrer männlichen Berufskollegen oftmals hatten.

Dennoch erkämpften sich Frauen wie Hildegard von Bingen, Fanny Hensel, Clara Schumann oder Luise Greger unerschrocken ihren Platz in der Musikgeschichte. Ihnen widmet Sopranistin Petra Schmidt in ihrem HÖR.GENUSS ein eigenes Liedprogramm. Gemeinsam mit Pianist Bernhard Stengel porträtiert sie im Kleinen Haus des MiR Komponistinnen verschiedener Epochen.

ALLES MOZART, ODER WAS?

**Jubiläumskonzert: 15 Jahre Klassik for Kids
der Sparkasse Gelsenkirchen mit Monique Mead**
17. März 2013, Großes Haus

Wie kann man die Jugend für klassische Musik begeistern? Ganz einfach: mit Klassik for Kids! Seit 15 Jahren kommen Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler in den Genuss dieses einzigartigen Programms – dank des Engagements der Sparkasse und dank der kreativen Ideen der Violinistin Monique Mead. Diesmal hat sie Mozart im „Gepäck“ – und ihre musikalische Familie aus Pittsburgh, Pennsylvania: ihren Ehemann, den Dirigenten und Violinisten Andres Cardenes, sowie ihre beiden Kinder Tino und Isabel.